

**Grundsätze zur Leistungsbewertung  
am Berufskolleg Kaufmannsschule  
Bildungsgang  
Einjährige Berufsfachschule/ Handelsschule (BFS 2)  
Eingangsvoraussetzung: Hauptschulabschluss nach Klasse 10  
Stand: 18. November 2016**

## **Vorbemerkungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschreiben die seit vielen Jahren praktizierte und verschriftlichte Form der Bewertung von Schülerleistungen am Berufskolleg Kaufmannsschule der Stadt Krefeld.

Ziel des Konzepts ist es, allen Beteiligten am Schulleben, insbesondere den Schülerinnen und Schülern, Eltern und dualen Partnern, die Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar zu erklären.

Dabei beziehen wir uns auf die wesentlichen rechtlichen Grundlagen. Hierzu zählen das Schulgesetz (insb. §§ 48 und 50 SchulG), die Allgemeine Prüfungsordnung für das Berufskolleg (insb. § 8 APO-BK, die einzelnen Anlagen und die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften), die Bildungs- und Rahmenlehrpläne sowie weitere Rechtsgrundlagen, die z. B. unter [www.standardsicherung.nrw.de](http://www.standardsicherung.nrw.de) abgerufen werden können, und unser Schulprogramm.

Durch dieses einheitliche Leistungsbewertungskonzept für alle Bildungsgänge schaffen wir einen Standard, der die Qualität der schulischen Arbeit sichert. Das Konzept gibt eine Orientierung für alle Beteiligten und ist damit die Basis für eine vertrauensvolle und zielgerichtete Arbeit am Berufskolleg Kaufmannsschule.

Mit freundlichen Grüßen

Hilmar von Zedlitz  
Schulleiter

Petra Straubel  
Abteilungsleiterin

Wolfgang Mohry  
Bildungsgangleiter

## **Bildungsgangübergreifende Grundsätze der Leistungsbewertung**

1. Allgemeines
  - Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn eines jeden Schuljahres über die Grundlagen der Leistungsbewertung von der bzw. dem jeweiligen Fachlehrerin/ Fachlehrer informiert.
  - Dies wird im Klassenbuch dokumentiert.
2. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten, Klausuren)
  - In allen schriftlichen Prüfungsfächern müssen schriftliche Arbeiten geschrieben werden.
  - In allen anderen Fächern können – nach Beschluss der zuständigen Bildungsgangkonferenz und/oder aufgrund anderer Rechtsgrundlagen - schriftliche Arbeiten geschrieben werden.
  - Dauer: mind. 30 Minuten (weitere Regelungen in den bildungsgangspezifischen Übersichten).
  - Häufigkeit: Es sollen pro Woche nicht mehr als zwei schriftliche Arbeiten geschrieben werden. Pro Tag darf nur eine schriftliche Arbeit geschrieben werden.
  - Sie müssen vorher angekündigt und sollen im Klassenbuch notiert werden.
  - Es werden sowohl der Inhalt als auch in angemessenem Umfang die Darstellung und sprachliche Richtigkeit bewertet.
  - Ein Erwartungshorizont mit entsprechendem Bewertungsschlüssel sowie ein Notenspiegel sollen mit den Schülerinnen und Schülern bei der Rückgabe der schriftlichen Arbeit besprochen werden.
3. Sonstige Leistungen
  - Sie können je nach Bildungsgang und Fach die folgenden Bereiche nach entsprechenden Vorgaben umfassen:
    - o Mündliche Mitarbeit
    - o Schriftliche Übungen; sie sind wesentlich kürzer als schriftliche Arbeiten und fließen in einem angemessenen Verhältnis in die gesamte Solei-Note ein.
    - o Berichte
    - o Fachgespräche
    - o Protokolle
    - o Praktische Leistungen
    - o Referate
  - Werden solche oben genannten Leistungen in Gruppen erstellt, so muss eine Einzelleistung der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler direkt zugeordnet werden können.
  - Verschiedenartige Leistungen aus dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ werden mindestens einmal pro Halbjahr in einem angemessenen Verhältnis zu einer Leistungsnote zusammengefasst, den Schülerinnen/Schülern mitgeteilt sowie in die Notenliste eingetragen (vgl. APO-BK VV 8.26).
  - Eine Information der Schülerinnen/Schüler über ihren Leistungsstand erfolgt etwa zur Mitte des Beurteilungszeitraums. Die jederzeitige Auskunftspflicht über den Leistungsstand bleibt unberührt (vgl. APO-BK VV 8.28).
4. Umgang mit Fehlzeiten
  - Fehlzeiten müssen unverzüglich bei der Schule entschuldigt werden. Es gelten die Regelungen der Schulvereinbarung.
  - Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin/dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden. (vgl. § 48 (4) SchulG).
  - Verweigert eine Schülerin/ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet (vgl. § 48 (5) SchulG).



- Die Klassenleitung ist verantwortlich für die Dokumentation der Fehlzeiten. Die Schülerin/der Schüler muss die Entschuldigung bzw. das Attest der jeweiligen Fachlehrerin/dem jeweiligen Fachlehrer vorzeigen und aufbewahren.
  - Bei begründeten Zweifeln, ob Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wird, kann die Schule von den Eltern ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten einholen (vgl. § 43 (2) SchulG).
  - Es gelten zusätzlich die Regelungen, die bildungsgangspezifisch vereinbart werden.
5. Umgang mit Täuschungshandlungen
- Bei einem Täuschungsversuch
    - a) kann der Schülerin/dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen, wenn der Umfang der Täuschung nicht feststellbar ist,
    - b) können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,
    - c) kann die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden, wenn es sich um einen umfangreichen Täuschungsversuch handelt (vgl. § 20 (1) APO-BK).
6. Zeugnisnoten
- Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin/dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (vgl. § 48 SchulG).
  - Die Noten für die schriftlichen Arbeiten gelten als eigenständige Leistungen. Sie sollen höchstens die Hälfte aller Leistungsnoten ausmachen (vgl. APO-BK VV 8.26).
  - In Fächern ohne schriftliche Arbeiten sind die „Sonstigen Leistungen“ die Grundlage für die Bewertung. Die Zeugnisnote setzt sich auch hier aus mindestens zwei Leistungsnoten zusammen.



## **Konkretisierung für die einjährige Berufsfachschule/ Handelsschule (BFS 2)**

### **1. Abschlüsse**

- Nach § 2 Nummer 2 APO-BK Anlage B vermittelt der einjährige vollzeitschulische Bildungsgang Berufsfachschule berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife), der mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe verbunden sein kann.
- Mit dem Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) wird die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben, wenn
  - o in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Mathematik und Englisch mindestens gute Leistungen oder
  - o in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Mathematik und Englisch und in drei weiteren Fächern mindestens befriedigende Leistungen erzielt wurden. Ausreichende Leistungen in nicht mehr als einem der Fächer Deutsch/Kommunikation, Mathematik und Englisch können durch mindestens gute Leistungen in einem anderen dieser Fächer ausgeglichen werden.

**2. Übersicht / Synopse über Teilleistungen (Anzahl, Art, Dauer, Umfang)**

|                                       | Einjährige Berufsfachschule 2 |            |                                      |            |                |            |                |            |
|---------------------------------------|-------------------------------|------------|--------------------------------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|
|                                       | 1. Halbjahr                   |            |                                      |            | 2. Halbjahr    |            |                |            |
| <b>Berufsbezogener Bereich</b>        |                               |            |                                      |            |                |            |                |            |
| <b>Geschäftsprozesse 1</b>            | 1 KA<br>75-90´                | 1<br>Solei | 1 KA<br>75-90´                       | 1<br>Solei | 1 KA<br>75-90´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>75-90´ | 1<br>Solei |
| <b>Geschäftsprozesse 2</b>            | 1 KA<br>75-90´                | 1<br>Solei | 1 KA<br>75-90´                       | 1<br>Solei | 1 KA<br>75-90´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>75-90´ | 1<br>Solei |
| <b>Personalbezogene Prozesse</b>      |                               |            | 1 KA<br>45-60´<br>1 KA) <sup>1</sup> | 2<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei |
| <b>Gesamtwirtschaftliche Prozesse</b> | 2 KA<br>45-60´                | 2<br>Solei |                                      |            | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei |
| <b>Mathematik</b>                     | 1 KA<br>45-60´                | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´                       | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei |
| <b>Englisch</b>                       | 1 KA<br>45-60´                | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´                       | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei |
| <b>Berufsübergreifender Bereich</b>   |                               |            |                                      |            |                |            |                |            |
| <b>Deutsch / Kommunikation</b>        | 1 KA<br>45-60´                | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´                       | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei | 1 KA<br>45-60´ | 1<br>Solei |
| <b>Religion / Philosophie</b>         |                               |            |                                      |            | 1 Solei *      |            | 1 Solei *      |            |
| <b>Sport / Gesundheitsförderung</b>   | 1 Solei *                     |            | 1 Solei *                            |            | 1 Solei *      |            | 1 Solei *      |            |
| <b>Politik/ Geschichte</b>            | 1 Solei *                     |            | 1 Solei *                            |            | 1 Solei *      |            | 1 Solei *      |            |



|   |  |                  |                  |                  |
|---|--|------------------|------------------|------------------|
| <b>Differenzierungsbereich</b>            |  |                  |                  |                  |
| <b>EDV-Grundlagen</b>                     | <b>1 Solei *</b>   | <b>1 Solei *</b> |                  |                  |
| <b>sozial genial</b>                      | <b>1 Solei *</b>   | <b>1 Solei *</b> | <b>1 Solei *</b> | <b>1 Solei *</b> |
| <b>Sonstigen Leistungen (Solei) mit *</b> | <b>Enthält mindestens eine schriftliche Übung oder andere umfangreiche Teilaufgaben</b>      |                  |                  |                  |
| <b>Klausuren (KA)</b>                     | <b>Einzelklausur</b>   |                  |                  |                  |
| <b>)<sup>1</sup></b>                      | <b>Im Fach PP wird die zweite Klausur im 1. Halbjahr durch eine Bewerbungsmappe ersetzt.</b> |                  |                  |                  |



### **3. Weitere Hinweise**

#### **3.1. Allgemeines**

- Die sachlichen Inhalte der Schulvereinbarung sind zu beachten.
- Der Bildungsgang kann einmal wiederholt werden, wenn erwartet werden kann, dass aufgrund der Leistungsfähigkeit, der Gesamtentwicklung und der Förderungsmöglichkeiten des Berufskollegs im Folgejahr eine erfolgreiche Mitarbeit möglich ist. Damit beträgt die Höchstverweildauer in diesem Bildungsgang 2 Jahre.

#### **3.2. Unterrichtsorganisation**

Laut Beschluss der Bildungsgangkonferenz wird das Fach Gesamtwirtschaftliche Prozesse im 1. Quartal unterrichtet und dafür das Fach Personalbezogene Prozesse im 2. Quartal.

#### **3.3. Notengebung zum Schuljahresende**

- Die Zeugnisnoten auf dem Abschlusszeugnis werden unter Berücksichtigung der Zeugnisnote des Halbjahres sowie der Gesamtentwicklung des Schülers festgelegt.
- Fächer des Differenzierungsbereiches mit mindestens 40 Stunden werden benotet.
- Die Leistungsanforderungen des Bildungsgangs sind erfüllt, wenn die Leistungen am Ende des Schuljahres in allen Fächern mindestens ausreichend oder nur in einem Fach mangelhaft sind.
- Sind diese Leistungsanforderungen nicht erfüllt, kann die Zulassung zur Nachprüfung ausgesprochen werden, wenn im Falle der Verbesserung der Note in einem einzigen Fach von „mangelhaft“ auf „ausreichend“ die Abschlussbedingungen erfüllt sind. Diese Prüfung findet in der letzten Woche der Sommerferien statt.

#### **3.3 Integriertes Praktikum**

- Das dreiwöchige Praktikum findet am Ende des 1. Schulhalbjahres statt und ist ein obligatorischer Bestandteil des Bildungsganges. Nach Abschluss des Praktikums ist eine Präsentation zu verfassen und zu halten. Diese Präsentation geht in die Sonstige Leistung im Fach Personalbezogene Prozesse ein.